

Juli-August **2016**

GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



- +++ S. 5 DER GEMEINDEKIRCHENRAT – DIE WAHL NEUER ÄLTETER IM NOVEMBER**
- +++ S. 8 DIE RAUMPLANUNGEN IM GMZ MITTE**
- +++ S. 9 OBdach IN DER GEMEINDE**

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss: **08. August 2016.**

Mediadaten finden Sie unter: www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im September 2016.

Redaktion

Katrin Stein, Petra Stüber, Katja Widmann, Claudia Pfeiffer

Gestaltung

Katrin Stein, Katja Widmann

Titelbild

Leuchtturm am Cabo de São Vicente, Portugal
Foto: Joachim Georg

Auflage: 1.200 Exemplare
Wir verwenden chlorfreies Papier.

03	INNERLICHT Andacht
04	DEUTLICHT Bericht aus dem GKR
05	Der Gemeindekirchenrat – die Wahl neuer Ältester im November
06	GEMEINDELICHT Gemeindejahresplanung 2016/2. Teil
07	Gemeindeversammlung am 17. April 2016
08	Die Raumplanungen für das GMZ Mitte
09	Obdach in der Gemeinde
10	Unser Kindergottesdienst hat Geburtstag
12	Neues aus dem Schneckenhaus
15	Termine in unserer Gemeinde
17	STREULICHT Marzahner Montagsgebete
18	Ökumenisches Forum
19	KIND+JUGENDLICHT Konfirmanden und Konfirmandinnen 2016
20	Einladung zum neuen Konfirmandenkurs Neues aus der Christenlehre
21	FÜRSORGLICHT Hilfe vor der Tür/Der Rumänienkreis berichtet
22	KLANGLICHT Musik in unserer Gemeinde
23	LEBENSLICHT Freude und Leid in unserer Gemeinde
24	TREFFLICHT Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte
25	Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd
26	FACKELLICHT Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche
27	ÖFFENTLICHT Adressen und Kontakte
28	HERRLICHT Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst



Leuchtturm am Cabo de São Vicente, Portugal

Gott, sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten!

Psalm 43,3

In der Sommerzeit wird die Eine und der Andere vielleicht solch einen Leuchtturm wie oben zu sehen bekommen oder von einem hohen Berg weit ins Land blicken.

Ich denke sehr gerne an solche fantastischen Momente zurück: ganz oben stehen, die grenzenlose Weite vor Augen und den Wind um die Nase! Besonders stark beeindruckt hat mich vor drei Jahren der Leuchtturm am südwestlichsten Punkt Europas, dem Cabo de São Vicente in Portugal. Der Blick von dort ins unendliche Meer ist fantastisch! Es sprengte fast mein Vorstellungsvermögen, dass mehr als fünftausend Kilometer Wasser zwischen hier und New York liegen ... Und welche gewaltigen Expeditionen wurden von hier aus gestartet!

Nun kann nicht nur eine unendliche Weite, sondern auch unendliche Traurigkeit fast unseren Geist sprengen. Dann liegt ebenfalls ein Meer vor uns, aber nicht in seiner majestätischen Pracht, sondern als dunkler, unüberwindbarer Abgrund. Dem Beter oder der Beterin in Psalm 42 und 43 geht es so. Immer wieder singt er oder sie den Refrain (42,6.12; 43,5):

*„Warum bin ich so mutlos?
Muss ich denn verzweifeln?
Auf Gott will ich hoffen!“*

Nach vielen Fragen und Klagen steigt dann aus der Tiefe des Herzens dieses sehnsüchtige Gebet auf:

Gott, sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten!

Wenn ich eingebettet bin in Gottes Treue, kann ich unvorstellbar Großes und auch abgründig Tiefes aushalten. Wenn in mir Gottes Licht aufleuchtet, sehe ich Fragen und Menschen ganz anders an. Und selbst wenn noch nicht „alles klar ist“ – wann ist es das schon? –, spreche ich Gott schon mal aus vollstem Herzen mein Vertrauen aus:

Ich weiß, ich werde ihn noch einmal preisen, ihn, meinen Gott, der mir hilft.

So lässt sich Urlaub machen.

So lassen sich äußere und innere Reisen bewältigen: „Du mein Gott, stell mir dein Licht und deine Treue zur Seite! Ich brauche deine Nähe.“

Eine gesegnete Urlaubszeit, ob in Berlin oder woanders, wünscht Ihnen und Euch

Joachim Georg

DEUTLICHT

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG IM MAI

Der wichtigste Beschluss dieser Sitzung betrifft auch Ihren Terminkalender, liebe Leserinnen und Leser: Denn am Sonntag, dem 27. November 2016 (das ist der 1. Advent) können Sie Ihren neuen Gemeindegliederwähler wählen. „Wahllokale“ sind dann beide Gemeindezentren und die Gnadenkirche, sie werden von 9:00 bis 16:00 Uhr geöffnet sein. Während der Gottesdienste ruht die Wahl.

Vielleicht haben Sie ja auch schon einmal darüber nachgedacht, selbst Teil des GKR zu werden? Wir freuen uns sehr über Gemeindeglieder, die sich zu einer Kandidatur bereitfinden. Wahlvorschläge werden sehr gerne bis zum 12. September beim aktuellen GKR oder im Gemeindebüro angenommen.

Der GKR beschloss die Anschaffung einer Projektionswand.

GKR-SITZUNG IM JUNI

Musik spielt im Leben christlicher Gemeinden eine bedeutende Rolle. Mag es den Mitgliedern unseres Kirchenchores auch eine Freude sein, zu singen und Gemeinschaft zu erleben, so investieren sie doch auch sehr viel ihrer Zeit, um unsere Gottesdienste zu bereichern. Der GKR hat deshalb beschlossen, die jährliche Chorfahrt mit 500 Euro zu unterstützen. Die Gemeinde wird künftig die Kosten des Mobilfunkvertrages für die dienstliche Er-

reichbarkeit unseres Hausmeisters Zoltan Lanyi tragen. Unstimmigkeiten zwischen der Gemeinde und einem Nachbarn konnten mithilfe eines Mediators gütlich beigelegt werden. Der GKR beschloss, dessen Honorar zu tragen.

Die Gemeinde hat für 2015 einen Überschuss von rund 176.000 Euro erwirtschaftet. Dieser Betrag wird für Rücklagen verwendet: Baukasse Mitte (165.000 Euro), Kirchenmusik (5000 Euro), Gemeindebus (6113,56 Euro).

Die Gemeinde unterstützt die Flüchtlingsarbeit des Kirchenkreises mit 1500 Euro. Der hölzerne Dachüberstand am GMZ Nord wird demnächst malermäßig instandgesetzt, auch werden Klempnerarbeiten in Auftrag gegeben.

In der Kita sind umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig. Der GKR beschloss, zunächst Arbeiten im Gesamtvolumen von rund 41.500 Euro in Auftrag zu geben. Für die technische Ausrüstung der Wohnung im Pfarrhaus Mitte 2. OG und einige Stücke der Erstausrüstung gab der GKR rund 900 Euro frei (s. dazu auch den Beitrag auf Seite 9/10).

Der GKR beschloss die Anschaffung eines Bohrhammers.

Und schließlich stimmte der GKR sehr gerne einem Antrag auf Wiedereintritt in die evangelische Kirche zu. Dem neuen Gemeindeglied ein herzliches Willkommen!

Katja Widmann

DER GEMEINDEKIRCHENRAT – DIE WAHL NEUER ÄLTESTER IM NOVEMBER

Die „Kirche“ wird mehrheitlich durch ehrenamtlich tätige Menschen geleitet, die sogenannten „Ältesten“ – wobei das mit den Ältesten nur symbolisch gemeint ist: Der aktuell jüngste Älteste unserer Gemeinde ist noch keine 26 Jahre alt. Natürlich sind auch unsere Pfarrerin und unser Pfarrer (automatisch) GKR-Mitglieder.

Was ist das Besondere an diesen Ältesten? Nun, zuerst einmal sind sie Leute, die sich in der – in ihrer – Gemeinde engagieren möchten. Sie möchten, dass Kirche und Gemeinde als Ort und Hort der christlichen Botschaft im unmittelbaren Lebensumfeld wahrgenommen werden. Das bedeutet auch, dass das Gemeindeleben sowohl inhaltlich als auch organisatorisch verantwortet werden muss. Dies beginnt mit scheinbar nebensächlichen Dingen, etwa den Wartungsverträgen der Feuerlöscher. Andere Entscheidungen sind von größerer Tragweite und ziehen sich von der Idee bis zur Ausführung über Jahre hin, wie man es etwa an unserem Bauvorhaben auf dem Gelände des Pfarrhauses in Mitte nachvollziehen kann. Dazu kommen die inhaltlichen Fragen, z.B. wie sieht die Gemeinde der Zukunft aus? Wir können und sollen auf unseren Gott vertrauen. Aber wir müssen uns ihm auch als Werkzeug zur Verfügung stellen. Die Amtszeit eines Gewählten beträgt sechs Jahre. Damit in der Arbeit eines GKR

eine gewisse Konstanz und Kontinuität gewahrt ist, wählen wir alle drei Jahre nur die Hälfte der GKR-Mitglieder neu. Auf diese Weise können die bereits erfahrenen Ältesten die jeweils neuen Ältesten in die Arbeitsweise des GKR einführen. Und wie anderswo auch bringen neue Menschen neue Gedanken, Ideen und Fähigkeiten mit in ein Gremium ein. Natürlich bedeutet Gemeindeleitung auch Arbeit. Hier sind also Engagement und Verlässlichkeit wünschenswerte Eigenschaften einer Kandidatin oder eines Kandidaten. Ich habe bisher wahrgenommen, dass jedes GKR-Mitglied in den diversen gemeindlichen Aufgabengebieten auch seine Interessenschwerpunkte findet. Obwohl es in den Sitzungen und Ausschüssen immer wieder Themen und Entscheidungen gibt, die kontrovers diskutiert werden, erlebe ich den GKR als konstruktiv arbeitendes Gremium. Und ich hoffe, Sie als Gemeindeglied nehmen die bisherige Arbeit des GKR als das wahr, was die im Herbst ausscheidenden bzw. verbleibenden GKR-Mitglieder angestrebt haben: als engagiertes und verantwortungsvolles Handeln und Entscheiden für unsere Biesdorfer Gemeinde. Wenn Sie meinen, jemand wäre eine gute Kandidatin oder ein guter Kandidat für die nächste Wahlperiode, dann sprechen Sie bis Anfang September bitte die Pfarrerin oder die Gemeindeleitung an – diese Person dürfen Sie auch gerne selbst sein.

*Ihr GKR-Vorsitzender
Norbert Springer*

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2016/2. TEIL

Juli

- 10.07. Gemeinde-Sommerfest,
11 Uhr, Gnadenkirche
- 11.07. Christenlehre-Sommerfest
17 Uhr, Pfarrhof
- 15.07. Kita-Sommerfest,
15 Uhr, Gnadenkirche
- 25.07.–
12.08. Kita-Sommerschließzeit

August keine Termine

September

- 02.09. Teamfortbildung der Kita
- 03.09. Ökumenischer Pilgerweg der
Biesdorfer Gemeinden
- 07.09. Elternabend Kita, 19 Uhr
- 11.09. Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene zum Schulan-
fang, 11 Uhr, Gnadenkirche
- 11.09. Deutscher Orgeltag
14 Uhr, Gnadenkirche
- 16.09. Ökumenischer Schöpfungs-
abend 19 Uhr, GMZ Nord
- 25.09. Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene zum Erntedank
11 Uhr, Gnadenkirche (mit Kita)

Oktober

- 02.10. Konzert, 16 Uhr, GMZ Nord
- 04.–06.10. Rüste der Gemeindefrauen
- 09.10. Konzert, 18 Uhr, GMZ Süd
- 16.10. Mirjam-Gottesdienst,
11 Uhr, Gnadenkirche
- 22.10. Gottesdienst am Nachmittag
14 Uhr, GMZ Süd

- 31.10. Gottesdienst zum Reforma-
tionstag, 18 Uhr, Gnaden-
kirche, **Kita geschlossen**

November

- 06.11. Konzert, 16 Uhr, GMZ Nord
- 06.11. Konzert, 18 Uhr, GMZ Süd
- 11.11. Martinstag, 17 Uhr, Gnaden-
kirche
- 16.11. Ökumenischer Gottesdienst
zum Buß- und Bettag
18 Uhr, Gnadenkirche
- 17.11. 1. Elternsprechtag in der Kita
- 18.–20.11. Christenlehrerüste für beide
Gruppen nach Waldsiefersdorf
- 20.11. Ewigkeitssonntag,
11 Uhr, Gnadenkirche
14 Uhr, Andacht auf dem
Friedhof Biesdorf
- 27.11. GKR-Wahl in allen drei
Gemeindezentren 9–16 Uhr

Dezember

- 02.–04.12. Konfi-Rüstzeit
- 04.12. 30 Jahre GMZ Nord
- 04.12. Konzert, 16 Uhr, GMZ Nord
- 04.12. Konzert, 18 Uhr GMZ Süd
- 07.12. Adventsnachmittag in der
Kita, 15 Uhr
- 11.12. Gottesdienst zum 3. Advent
11 Uhr, Gnadenkirche (mit Kita)
- 11.12. Konzert Gemeindechor
Weihnachtsliedersingen
17 Uhr, Gnadenkirche
- 17.12. Konzert Marzahner Kammer-
chor
- 23.–30.12. Weihnachtsschließzeit der Kita

GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 17. APRIL 2016

Es war die Gemeindeversammlung der Überraschungen. Damit ist nicht der Kampf mit der Technik gemeint, der nach langem, zähen Ringen dann doch noch erfolgreich ausgefochten werden konnte, sondern das Geschenk, das jeder Besucher erhielt sowie die Gottesdienststatistik, mit der Herr Springer alle verblüffte. Doch der Reihe nach:

Frau Leverenz informierte über die Flüchtlings-Männer-WG und überbrachte der Gemeinde deren Dank. Alle Bewohner waren zur Versammlung gekommen und schenkten jedem Teilnehmer eine Rose und ein Lächeln. Dieser kurze persönliche Kontakt kam bei den Gemeindegliedern sehr gut an und zauberte ein ebensolches Lächeln auf ihre Gesichter. Welch' bewegender Auftakt für die Versammlung und schwungvoller Einstieg in den Rechenschaftsbericht des GKR, der sich nun anschloss.

Z. B. im Kindergarten: Wie in den Vorjahren, war auch 2015 jeder Platz belegt. Herr Springer informierte außerdem, dass in unserem Kindergarten 2015 ein Spielbereich für Kinder mit Integrationsbedarf entstanden ist, und er würdigte den großen Einsatz der Kita im Gottesdienst. Dieses Lob wurde auch im Bericht über die Visitation unserer Arbeit mit Kindern durch den Kirchenkreis, die ebenfalls 2015 stattfand, bekräftigt. Dort wurde das Engage-

ment der Mitarbeiter(innen) von Kita und Christenlehre besonders herausgestellt.

Neu seit verganginem Jahr ist der sonntägliche Kindergottesdienst, den das Kindergottesdienstteam – bestehend aus sechs Gemeindegliedern und den beiden Pfarrern – regelmäßig in den Räumen der Kita gestaltet (s. S. 10). Lobend erwähnt wurden außerdem unsere Kreise und Gruppen, deren großes Engagement wesentlich zum Gelingen des Gemeindelebens beiträgt, die ökumenische Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, die Flüchtlingsarbeit sowie nicht zuletzt das World-Café, dessen Anregungen und Fragen z. B. in die Planungen zum Neubau in Mitte (s. S. 8) aufgenommen wurden.

In einer Lichtbildpräsentation erfolgte die statistische Auswertung des vergangenen Jahres. Natürlich ragten die wichtigen Feiertage Heiligabend (1/4 aller Gottesdienstbesuche), Ostern, Erntedank bei den Besucherzahlen heraus. Am hellsten erstrahlte dann eine Schautafel mit sagenhaften 10.000 Gottesdienstbesuchern im letzten Jahr! – die wir hätten haben können, wenn jedes Gemeindeglied (nur!) dreimal jährlich zum Gottesdienst gekommen wäre. Tatsächlich lagen die Zahlen bei etwa der Hälfte, ausbaufähig also ...

Wer bei der Gestaltung des Gemeindelebens intensiver mittun möchte – vom Blütenfeststand bis zur Arbeit als Ältester im Gemeindegemeinderat – ist herzlich dazu eingeladen. Im November ist wieder GKR-Wahl ... So lange möchten wir jedoch nicht

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

warten, um allen Ältesten und aktiven Ehrenamtlichen den Dank der Gemeinde für ihre Arbeit auszusprechen. Wie sollte Gemeinde ohne euch funktionieren?
DANKE!

Herzlich grüßt Petra Stüber

+ + + + + + + + + + + + + + + +

DIE RAUMPLANUNGEN FÜR DAS GMZ MITTE

In der Gemeindeversammlung im April wurde im Detail über die Raumplanungen für das GMZ Mitte berichtet. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der Vorstellungen der Gemeindeleitung, die mit dem Konsitorium (Bauaufsicht) abgestimmt wurde.

Grundlagen:

1. *Das Ergebnis der Gemeindebefragung:* „Wir sollten die Modernisierung und Erweiterung des GMZ Mitte von vornherein so dimensionieren, dass es auch für den Fall, dass die GMZ- Nord und/oder Süd in späteren Jahren geschlossen werden müssten, den Erfordernissen der Gesamtgemeinde entspricht“ (erhielt 2/3 der abgegebenen Stimmen).

2. *Eine Raumnutzungsanalyse aus dem Jahr 2014 in allen drei GMZ:* Es finden nie mehr als drei Veranstaltungen parallel statt. Die Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen in unserer Gemeinde überstiegen nur in Ausnahmefällen 100 Personen. Daraus leitet sich folgender Raumbedarf für das geplante GMZ-Mitte ab:

Erdgeschoss Pfarrhaus – verbindendes Foyer – Neubau

Es soll ein einheitliches Ganzes aus den Untergeschossen des Pfarrhauses (Keller, Erdgeschoss), einem verbindenden Foyer und dem Neubauteil entstehen. Folgende Räume sind vorgesehen:

- *Großer Gemeindesaal* in Nord-Süd-Ausrichtung (Blickrichtung: Gnadenkirche) mit ca. 100 Plätzen (Raum 1a). Ein angrenzender Raum (mit separatem Zugang) für max. 50 Personen. Der Raum sollte über eine schalldichte Abtrennung zum Gemeindesaal verfügen, die sich jedoch im Bedarfsfall zur Vergrößerung des Gemeindesaales öffnen lässt. (Raum 1b).
- *Tagungsraum* für Gremien/Ausschüsse/Kreise (ca. 30 Plätze) (Raum 2).
- *Raum für Kinderarbeit:* Christenlehre, Kindergottesdienste etc. (ca. 30 Plätze) (Raum 3).
- *Eingangsbereich:* Verbindender, attraktiver Eingangsbereich zwischen Altbau (Pfarrhaus) und Neubauteil. (Foyer). Dieser Bereich darf jedoch den Blick auf den denkmalgeschützten Ostgiebel des Pfarrhauses nicht verstellen.
- *Großer Küchenbereich* und moderner *Sanitärbereich*.
- *Modernisierte Büroräume* (drei Arbeitsplätze). Dieser Bereich sollte folgende Räumlichkeiten umfassen: a) Platz für Technik und Ablage, b) *separates Gesprächszimmer* (max. 12 qm), c) *Gesprächszimmer* für Partnergemeinden (max. 12 qm).
- *Kellerräume:* Das Pfarrhaus ist unterkellert. Die Räume sind jedoch, auch nach

einer Sanierung, durch Zuschnitt, niedrige Kellerdecke und Zugang nur sehr eingeschränkt nutzbar. Es wird deshalb erforderlich sein, den Neubau teilweise oder ganz zu unterkellern, um effektive Abstellflächen und Platz für Haustechnik, (Außen-)Möbiliar etc. zu gewinnen. Falls das Foyer mit unterkellert werden kann, wäre eine effektive Verbindung des alten und neuen Kellers denkbar. Für die Kellerräume bieten sich außerdem noch folgende Nutzungen an: Teile des Sanitärbereiches, Archiv, Garderobe, Werkstatt, schallisierter Band-Proberaum.

Die Obergeschosse des Pfarrhauses sind nicht Gegenstand der aktuellen Raumplanungen, da die Meinungsfindung für die künftige Nutzung der beiden Obergeschosse nicht abgeschlossen ist.

Nebenträume und Außenanlagen

Das ehemalige Wirtschaftsgebäude (westlich) vom Hauptgebäude steht wie das Pfarrhaus unter Denkmalschutz. Das Gebäude dient vorrangig der Jungen Gemeinde (JG) als Domizil („Jugendstall“). Außerdem befinden sich hier Lagerräume, Garagen und die Werkstatt für den Haustechniker. Die weitgehend selbständige Nutzung des Gebäudes für die JG soll grundsätzlich beibehalten und ausgebaut werden. Dies ist möglich, da andere Nutzungen ganz oder teilweise in die erweiterten Kellerräume (s. o.) verlagert werden können.

Die Zugangswege zum Gemeindezentrum müssen sowohl von der Straße Alt

Biesdorf (B1/B5) als auch vom Parkweg/Kindergarten barrierefrei gestaltet werden. Auf keinen Fall darf daraus jedoch eine „Durchfahrgelegenheit“ vom Parkweg zur B1 resultieren.

Die Freiflächen zwischen Pfarrhaus, Foyer, Neubau, „Jugendstall“/Wirtschaftsbereich und Kita-Gelände müssen für größere Gemeindefeste und sommerliche Termine der Gemeinde ansprechend und nutzerfreundlich (auch unter Berücksichtigung älterer Gemeindeglieder) gestaltet werden.

Wolf Eberhard Siems

+ + + + + + + + + + + + + + + +

OBDACH IN DER GEMEINDE

Es war wirklich nicht so einfach (und hing auch davon ab, wie zügig man die entscheidenden Leute an ein Telefon bekommt oder eben auch nicht ...). In der Notunterkunft am Groß Berliner Damm wohnte eine christliche Familie aus dem Irak mit zwei kleinen Mädchen auf zehn Quadratmetern. Am 1. Juni endlich, nach langem Hin und Her die Wohnungsgröße und die Frage der Kostenübernahme betreffend, konnten die vier die Wohnung im Dachgeschoss unseres Pfarrhauses beziehen. Nach den Monaten der Flucht und der provisorischen Unterbringung ein „Tag der Befreiung“.

Da sich unsere Baupläne für das neue Gemeindezentrum in Mitte doch um einige Wochen verzögern werden – wir

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

planten bis vor kurzem noch den 1. Spatenstich zum Reformationsjubiläum 2017, konnte der Gemeindegemeinderat guten Gewissens die Wohnung zunächst für gut zwei Jahre befristet vermieten. Und selbst, wenn im Frühjahr 2018 der Bagger zum Ausschachten anrollen wird, ein Kran sich auf dem Pfarrhof drehen und die Betonpumpe angefahren wird, werden die Lärmbelastungen im Haus selber eher erträglich bleiben. Denn das Pfarrhaus wird zunächst nur mit dem Erdgeschoss in den Neubau miteinbezogen werden. Wir haben es demzufolge mit einer Zwischenlösung zu tun, die allen Beteiligten hilft: Wir haben ein in allen Etagen bewohntes und beheiztes Haus und die Bewohner ein sicheres Dach über dem Kopf.

Wer den Gottesdienst zur Gemeindeversammlung am 17. April besucht hatte, und das waren nicht wenige, wurde mit einer Rose überrascht. Sie wurde von den jungen afrikanischen Männern überreicht, die seit Oktober letzten Jahres bei uns wohnen, gemeint als ein kleines Zeichen des Dankes für die Aufnahme. In unseren Gottesdiensten werden wir die acht aus naheliegenden Gründen eher nicht sehen. Sie haben einerseits ihre kulturellen Wurzeln in fünf verschiedenen Ländern Afrikas mit muslimischem Hintergrund und leben und denken andererseits – soweit man das beurteilen kann – recht weltlich. Die Befangenheit, in eine Kirche gehen zu sollen und dort Blumen zu verteilen, war darum im Eingang bei ihnen deutlich zu spüren. Aber die aufmunternden Worte ihrer Mentorin, Jaqueline Leverenz, und das

vielfache Lächeln über die Rose hinweg hin und zurück haben einiges bewirkt. Bei unserm Sommerfest am 10. Juli werden wir sie, wenn alles so klappt wie geplant, mit einem afrikanischen Essen dabei haben.

Damit sind unsere Kapazitäten allerdings, was die Unterbringung betrifft, einigermaßen erschöpft. Was sich anschließt, sind demzufolge die „Mühen der Ebene“: Klärung weiterer Bleibeperspektiven und die Integration. Spracherwerb und Einüben in die Üblichkeiten im Lande sind das A und O. Es ist also von Vorteil, deutsch mit unseren neuen Nachbarn zu sprechen. Es sollte uns nicht allzu schwer fallen.

Justus Schwer

+ + + + + + + + + + + + + + + +

UNSER KINDERGOTTESDIENST HAT GEBURTSTAG ...

... und wird in seiner neuen Form ein zartes Jahr alt!

Sie erinnern sich: Im September 2015 begannen wir – die Pfarrer und ein motiviertes, fröhliches Team von mehreren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, bestehend aus Konfirmandinnen, Kitamüttern und Lehrerinnen – mit dem sonntäglichen Kindergottesdienst um 11 Uhr, parallel zum Gottesdienst in der Kirche. Im Wintergarten der Kita dürfen wir uns treffen. Dort richten wir uns eine „Kinderkirche“ ein – mit einem Altar, auf dem ein Kreuz, zwei Kerzen, die Bibel und ein schöner

Blumenstrauß stehen. Wir sammeln auch jedesmal Kollekte für Waisenkinder in Äthiopien, denen so vieles fehlt, was für uns selbstverständlich ist – also steht auch ein Sammelkorb auf dem Altar: und hinterher wird gemeinsam mit den Kindern gezählt, wieviel wir gesammelt haben. Die Glocken der Kirche klingen auch bis in den Wintergarten. Das ist schön und verbindet uns mit der Gemeinde in der Kirche! Wenn die Glocken verklingen, beginnen wir mit einem Lied – und im Laufe des Jahres haben wir viele Lieder kennengelernt und gesungen! Das erste Lied ist insofern wichtig, als es jeden einzelnen würdigt: Jeder sagt seinen Namen – und wir machen uns klar, dass Gott uns alle kennt und in seiner Hand hält. Die Kerzen auf dem Altar werden von Kindern angezündet – so werden sie mit in die Vorbereitung des Gottesdienstes einbezogen. Wer neu ist, darf sich aus unserer „Überraschkiste“ etwas aussuchen, genauso alle Geburtstagskinder. Eine kleine Liturgie macht die Kinder bekannt mit einzelnen Teilen des Gottesdienstes – auch mit dem Psalm, der in kindgerechter Form in jedem Kindergottesdienst vorkommt.

Im Mittelpunkt stehen jeweils eine biblische Geschichte aus dem Alten oder Neuen Testament oder auch Feste aus unserer Tradition wie das Erntedankfest. Dazu wird dann immer gebastelt, gespielt, gesungen, gemalt ... Wir sind sehr kreativ – und es macht immer sehr viel Spaß! Wir haben vom Propheten Elisa aus dem Alten Testament gehört, wir haben in der Ad-

ventszeit die Weihnachtsgeschichte gehört und ein Krippenspiel einstudiert, das wir am Heiligen Abend im Gemeindezentrum Süd aufgeführt haben. Wir hörten, wie Gott durch Mose und Aaron das Volk Israel aus Ägypten geführt hat. Über Streit und Vergebung haben wir gesprochen – und auch über das, was uns Angst macht und was gegen die Angst hilft. In der Osterzeit gab es Geschichten zu hören, wie die Jünger immer wieder andere Menschen trafen, denen sie von Gott und Jesus erzählen konnten und wie so die Geschichten von Jesus in die ganze Welt kamen – bis zu uns! Jetzt hören wir gerade von Abraham, der von Gott den Auftrag bekommt, sich eine neue Heimat zu suchen. Dort in Israel will Gott ihn segnen und zu einem großen Volk machen.

Zum Schluss singen wir wieder und beten das Vaterunser. Mit dem Segen Gottes gehen alle in die neue Woche. Und meist sind die Hände nicht leer: Irgend etwas Gebasteltes oder Gemaltes nimmt jedes Kind aus dem Kindergottesdienst mit – und natürlich die Gedanken an die Geschichte und die Erinnerung an das schöne Beisammensein!

In den Sommerferien machen wir auch „Ferien“. Aber am 18. September startet das zweite Kindergottesdienstjahr – wir wünschen uns, dass der Kindergottesdienst weitergeht und immer mehr Kinder Lust bekommen, mitzumachen!

Claudia Pfeiffer



FAMILIENRÜSTE DER KITA IN GUSSOW

Endlich war es soweit. An einem etwas abgelegenen Ort steht das Rüstzeitheim direkt am See. Viele Familien und Erzieher(innen) haben das Wochenende vom 20.05.–22.05. dort gemeinsam verbracht. Besonders freute uns, dass Familie Sirusi/Eftekhari mitfuhr. Der Freitag diente zum Ankommen, die Zimmer zu beziehen und die Umgebung zu erkunden. Das gemeinsame Abendbrot bot mit vielen Wurst- und Käsesorten, Salaten und Aufstrichen eine gute Auswahl für Jedermann. Nach einer kurzen Verdauungspause begann der gemeinsame Abend mit einem Kennenlernspiel. Dazu wurden vier verschiedenfarbige Hütchen aufgestellt und Fragen rund ums Leben beantwortet, z. B. die

Anzahl der Geschwister, Freizeitinteressen usw. Wir hatten die Spielregeln und Fragen sogar ins Persische übersetzen lassen! So lernte man sich untereinander besser kennen und kam ins Gespräch. Nach dem Spiel kamen alle am Lagerfeuer zusammen. Es wurde geredet, gelacht und später am Abend mit Gitarrenbegleitung gesungen. Alles in allem ein gelungener erster Tag.

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Nach dem Essen hieß es: „Schatzsuche für Groß und Klein“. Dazu wurden alle Beteiligten – bis auf die Schwangeren – in zwei Gruppen aufgeteilt. Beim ersten Spiel musste jedes Team versuchen, mit einem Schwungtuch den Ball auf das gegnerische Tuch zu werfen.



Viel Zeit bis zum Mittagessen blieb nicht mehr. Hinterher ging es zur entspannten Mittagsruhe. Diese durfte jeder so verbringen, wie er es gerne mochte: Viele Große und Kleine schliefen, andere waren joggen oder spazieren.

Jedoch war es nicht so einfach wie gedacht. Nach mehreren Versuchen gelang es ein Mal, den Ball ins gegnerische Tuch zu befördern. Es ging dabei nicht ums Gewinnen, sondern rein um die Teamarbeit.

Weiter ging es zur der zweiten Station: Tauziehen. Zunächst zog Team gegen Team, dann Männer gegen Männer, Frauen gegen Frauen, Kinder gegen Kinder. Zum Abschluss hieß es dann: Wir spielen Fangen. Jedoch war das nicht so einfach, wie es klang: Abwechselnd zogen sich zwei erwachsene Fänger EIN großes T-Shirt über und wurden „eins“, um gemeinsam ein Kind von vielen zu fangen. Das Spiel war wirklich sehr amüsant und hat allen viel Spaß bereitet. Nach so viel Arbeit musste endlich die Belohnung her. Die Kinder fanden die große Schatzkiste mit Seifenblasen und Süßigkeiten.

Es wurden verschiedene Gemeinschaftsspiele gespielt oder einfach nur geredet. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Jede Familie hatte verschiedene Obst- und Kuchensorten mitgebracht – lecker!

Der Nachmittag diente der freien Gestaltung. Die Sonne schien und es war angenehm warm. So trafen sich fast alle am Wasser. Es wurde geangelt, geplantscht, gerudert und wie immer viel geredet. Am Abend wurde gegrillt. Salate, Fleisch und Würstchen luden zum Sättigen und Verweilen ein. Am Abend wurde am Lagerfeuer wieder geredet, gelacht und gesungen.

Sonntags wurde gepackt, geräumt und gemeinsam gefrühstückt. Danach stand das langersehnte Fußballspiel bevor. Alle, die mitspielen wollten, gaben ihr Bestes. Vor dem letzten Mittagessen wurde noch zusammen aufgeräumt. Ein



wundervolles, langersehntes Wochenende ging so schnell vorüber. Eine tolle Gruppe hatte sich näher kennengelernt, zusammen gelacht, geredet und gespielt.

Vielen Dank für die tolle Organisation und Durchführung. Jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, dass es zu einem schönen, unvergesslichen Wochenende wurde.

Nelli Brenz, Mutter von Mia

+ + + + + + + + + + + + + + + +

NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS

Lautes Rufen und Lachen der Kinder, Fahrzeuge, die durch den Garten gefahren werden, die Sonne scheint und es ist angenehm warm. Der Sommer ist angebrochen. Zumindest der meteorologische, sollte ich anmerken. Es ist eine Zeit, die nicht nur angenehm für die Kinder ist, sondern auch für uns Erzieher, denn beide Parteien leiden draußen nicht unter dem stattlichen Geräuschpegel und die Kinder können toben, was wiederum die folgende Ausruhezzeit wesentlich angenehmer werden lässt.

Während das Wetter aktuell wirklich schön ist, hatten wir leider zum Kindertag weniger Glück: Strömender Regen verhinderte den Aufbau der geplanten Hüpfburg und trieb uns nach etwa einer Stunde „Aushalten“ in das Kindergartengebäude zurück. Die mit einem

„Fragezeichen“ angesetzten Fahrzeuge von Feuerwehr und Polizei kamen zwar nicht, jedoch hatten wir das unwahrscheinliche Glück, über Frau David, die Mutter eines unserer Kinder, an einen Rettungswagen zu kommen, den sie und einer ihrer Kollegen beaufsichtigten. Dort konnten sich die Kinder das Innere des Wagens zeigen und sich verbinden lassen.

Weitere Angebote des Kindertages, die recht schnell nach drinnen verlegt werden mussten, waren Eierlauf, Büchsenwerfen, Torwandschießen, Stopptanz und Herstellen von Buttons. Für jede abgeschlossene Station erhielten die Kinder Belohnungen in Form von Süßigkeit und Spielzeug. So wurde der Tag schließlich doch noch zu einem Erfolg für die Kinder – und für uns.

Nun gilt es, das Sommerfest der Kita vorzubereiten und unsere Vorschulkinder zu verabschieden. Unter dem Motto „So bunt ist unsere Welt“ wird am 15. Juli in der Gnadenkirche ein Theaterstück aufgeführt, es werden Lieder gesungen und die Schneckenkinder werden tanzen. Anschließend soll es zurück auf das Kindergartengelände gehen, wo wir die Festlichkeiten mit Speise und Trank ausklingen lassen werden. Es gibt also noch viel vorzubereiten, dennoch blicken wir gelassen und zuversichtlich in die Zukunft.

Léon Affeld

SENIOREN UNTERWEGS

Im Juli „prasseln“ noch einmal so richtig die Gemeindetermine und versetzen viele der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) in rege Geschäftigkeit. Deshalb haben wir uns entschlossen, *keinen Gang* zu unternehmen. Aber dafür am **Freitag, dem 12.08.2016:**

Großziethen – wo liegt das?

Im Süden, an drei Seiten von Berlin umgeben. Historische evangelische Kirche und interessante Geschichte. Vom DDR-Sperrgebiet zum prosperierenden Dorf in der Gemeinde Schönefeld.

Im August wollen wir Großziethen kennenlernen. Vom U-Bahnhof Rudow kommend, fahren wir mit dem Bus zur Kirche. Dort machen wir eine Führung mit Pfarrer i.R. Rainer Borrmann.

Dann folgt eine Wanderung durch den Ort zur Gaststätte Ponyhof, wo wir uns stärken können.

Vier Essen stehen uns zur Auswahl. Nur Ponys gibt es dort leider nicht mehr.

Nach dem Essen geht es nach Lichtenrade und dort durch den Park an Dorfteich und Kirche vorbei zur Gaststätte Obergfell.

Kaffee und Kuchen aus eigener Bäckerei sind dort zu haben.

Anschließend geht es durch die Bahnhofstraße zum S-Bahnhof. Dort können wir noch bei „Moin Moin“ Eis essen oder nebenan bei „Hilde“ ein Bier trinken, bevor euch die S-Bahn nach Hause bringt.

Da wir mehrere Zwischenaufenthalte haben, ist die Wanderung vom Schwierigkeitsgrad nicht sehr anstrengend.

Treffpunkt:

U-Bahnhof Rudow (U7) gegen 10:30 Uhr
Weiterfahrt Bus 744 um 11:03 Uhr nach
Großziethen Schule.

Teilnehmer melden sich bitte bei D. Stabel (dstabel@gmx.de, 0170 5 31 13 69) oder bei B. Stein (5 14 63 54).

Ich freue mich auf viele wanderfreudige Senioren!

Dietmar Stabel

+ + + + + + + + + + + + + + + +

GEMEINDESOMMERFEST

„MIT ANDEREN AUGEN“

10.07.2016 | 11–15 Uhr | Pfarrhof Mitte

Diesmal ist es die Junge Gemeinde, die das Thema gefunden hat und etliche der Vorbereitungen für den Gottesdienst und das anschließende Programm leisten wird.

Um 11 Uhr feiern wir einen Gottesdienst für Kinder und Erwachsene.

Nach einem Mittagsimbiss gegen 12:15 Uhr wird ein buntes Programm auf dem Markt der Möglichkeiten für junge und alte, große und kleine Leute stattfinden mit viel Gelegenheit zum Spaßhaben und Kreativsein.

Gegen 14:30 Uhr gestaltet der Po-Go-Chor den Abschluss zum Hören und Mitsingen. Seien Sie, seid Ihr alle herzlich dazu eingeladen.

Näheres findet sich auf den Plakaten.

Justus Schwer



Montag | 25.07.2016 | 18:00 Uhr
Evangelische Kirchengemeinde Marzahn,
Dorfkirche, Alt-Marzahn 61

Montag | 01.08.2016 | 18:00 Uhr
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
(Baptisten) Berlin-Marzahn
Schönagelstraße 14, 12685 Berlin

Montag | 15.08.2016 | 18:00 Uhr
Kirche 43, Hohensaatener Straße 18

Sie sind herzlich eingeladen! •

MARZAHNER MONTAGSGEBETE

Christen aus den verschiedenen Kirchen im Marzahner Kiez kommen immer am Montag um 18 Uhr an abwechselnden Orten zusammen.

Wir wollen gemeinsam dafür beten, dass in unserem Stadtteil ein gutes Zusammenleben aller Bewohner, einschließlich der schon jetzt unter uns lebenden und in der Zukunft zu uns kommenden Flüchtlinge, gelingt.

Montag | 04.07.2016 | 18:00 Uhr
Kirche 43, Hohensaatener Straße 18

Montag | 11.07.2016 | 18:00 Uhr
Katholische Kirchengemeinde
„Von der Verklärung des Herrn“
Neufahrwasserweg 8

Montag | 18.07.2016 | 18:00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum
Marzahn/Nord, Schleusinger Straße 12

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG 2017 24.-28.5.2017 | Berlin

„Du siehst mich“ (1. Mose 16, 13)
Unter diesem Leitwort findet der
36. DEKT in Berlin statt – gemeinsam
feiern, singen, diskutieren und nach-
denken, einander sehen!

Informieren Sie sich auf der Homepage
www.kirchentag2017-ekbo.de.

Gesucht werden u. a. Privatquartiere,
Helfer in Gemeinschaftsquartieren so-
wie Betreuer von „Gute-Nacht-Cafés“.

Wenn Sie mitwirken möchten, wenden
Sie sich bereits jetzt an unseren
Kirchentagsbeauftragten:

Herrn Albrecht-Christoph Schenck

FON 030. 291 07 09

E-MAIL [albrecht-christoph@familie-
schenck.eu](mailto:albrecht-christoph@familie-schenck.eu)

WIDER DAS VERGESSEN – FÜR EIN LEBENDIGES ERINNERN

Unter diesem Motto besuchte im Mai eine kleine Gruppe des Ökumenischen Forums Auschwitz und Krakau. Das Quartier im Pilgerhaus Domus Mater hatte Pfarrer Kulpinski vermittelt. Seit einiger Zeit gibt es in Auschwitz ein Treffen von jungen Israelis und Juden aus aller Welt, darunter Überlebende der Shoa – der „Vernichtung“. Inzwischen nehmen auch nicht-jüdische Jugendliche daran teil. Hauptziel war die Teilnahme am „Marsch der Lebenden“ von Auschwitz nach Birkenau.

Den Marsch eröffnete am Lagertor von Auschwitz ein Rabbiner mit dem Blasen des Schofar-Horns. Mit Gebet und Gesang ging es zur Gedenkveranstaltung zum Lager Birkenau. Die Hauptrede hielt der Oberrabbiner Israels.

Beeindruckend war die Rede eines Überlebenden, der mit seiner Enkelin am Mikrofon stand. Das Kaddisch (Totengebete) und die Nationalhymne Israels beendeten die Gedenkveranstaltung. Tief bewegte uns, so viele Jugendliche aus 52 Staaten zu erleben.

Am Tag des Gedenkens sind die Ausstellungsbaracken geschlossen. Deshalb besuchten wir Auschwitz noch einmal am letzten Tag unserer Reise. In den Baracken wird das Grauen ... lebendig ... Zum Todesbunker gehört auch die Zelle von Maximilian Kolbe ...

Zu Krakau gehört auch Oskar Schindlers Emaillefabrik ... Hier findet man das Sekretariat Schindlers mit dem Schreibtisch und der berühmten Schreibmaschine ... Natürlich gehört zu Krakau auch das jüdische Viertel mit dem alten jüdischen Friedhof.

Die Pilgerfahrt nach Krakau war verbunden mit sehr unterschiedlichen Eindrücken ...

Zum einen beeindruckte die alte polnische Hauptstadt mit ihrem Markt, dem Wawel und den vielen Kirchen.

Zum anderen war die Erfahrung Auschwitz bedrückend. Die Verbrechen wurden im Namen des deutschen Volkes begangen. Noch heute gibt es in Deutschland Menschen, die die Verbrechen der Nazis verharmlosen, und noch immer muss in Deutschland jüdisches Leben unter Polizeischutz stattfinden.

Der „Marsch der Lebenden“ 2016 hatte aber auch einen hoffnungsvollen Aspekt: Der Plan Hitlers, das jüdische Volk auszulöschen, ist nicht aufgegangen. Das Erleben von so vielen jungen Israelis und Juden aus aller Welt ist ein Beweis dafür, dass die Geschichte des jüdischen Volkes nicht vorbei ist. Gott hat sein Volk nicht verlassen.

Nach dem Bericht von Petra Jachalski und Hans Pietz, den Leitern der Gruppe

E. G. Buntrock



Mit freundlicher Genehmigung des Fotostudios Krupp Berlin-Karlshorst. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Inhaber, Herrn Krupp, der allen neu Konfirmierten die Bilder des Tages zum Geschenk gemacht hat.

Und so sahen die zwölf jungen Leute aus, bevor sie am Pfingstsonntag konfirmiert wurden. Ein wenig bange war ihnen schon. Aber die Auszeit von der häuslichen Aufregtheit tat wohl ... Die beiden älteren jungen Männer vorn links und der junge Mann mit Fliege rechts von mir sind drei der vier Konfirmanden-Teamer, die seit längerem den Konfiks mitgeleitet haben und ohne deren nimmermüden Einsatz weder die Samstage noch die Fahrten zu realisieren gewesen wären. Besonders in der Einstudierung des Krippenspiels wie auch in zahlreichen Gesprächs- und Diskussionsrunden, beim Videodreh, bei den Abschlussgesprächen sowie bei den Pausengestaltungen war das Team die tragende Säule des Unterrichts. Euch dreien und Constanze von hier aus ein

dreistöckiges Dankeschön!!! An euch können junge Menschen mit 13/14 sehen, dass es mit dem Glauben geht! Das war gut so.

EIN NEUER KONFIRMANDENKURS BEGINNT

Zumeist am zweiten Samstag im Monat treffen wir uns von 10 bis 16 Uhr im Pfarrhaus Mitte. ***Zu einer besonderen Gelegenheit, sich zu informieren, laden wir die neuen Konfis und ihre Eltern zum Gottesdienst am 3. Juli um 11 Uhr in die Gnadenkirche ein.***

Nach dem Gottesdienst wird sich das Team bekannt machen, den Kurs vorstellen und Fragen beantworten können.

Justus Schwer

KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jünger in unserer Gemeinde

NEUES AUS DER CHRISTENLEHRE

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und somit auch ein vielseitiges Jahr mit den Christenlehrekindern.

Die Montagsgruppe mit den Kindern der 1.-3. Klasse war in den letzten Wochen Zeichen Gottes im Alltag auf der Spur. Neugierig gemacht durch die Wunder, die wir von Jesus in der Bibel finden konnten, haben wir festgestellt, dass wir täglich kleinen und großen Wundern begegnen. Mit den älteren Kindern der Mittwochsgruppe haben wir geschaut, wie vielfältig unsere eigene Gemeinde ist. Die Kinder haben Gemeindegruppen nach eigener Wahl besucht und den anderen davon berichtet. Danach haben wir ein großes Plakat dazu gestaltet. Dies können Sie sich gern zum Gemeindegottesdienst anschauen. Vielen Dank allen Gruppen, welche von unseren Kindern besucht wurden.

Höhepunkte im vergangenen Christenlehrejahr waren natürlich wieder unsere Rüstzeiten, das Martinsfest und das Krippenspiel am Heiligen Abend.

Das Christenlehrejahr wollen wir wieder mit einem gemeinsamen Sommerfest für die Christenlehrekinder und ihre Familien beenden. Es findet am 11. Juli ab 16:30 Uhr statt.

Nach den Ferien beginnen wir wieder jeweils am ersten Montag für die Kinder der 1.-3. Klasse bzw. ersten Mittwoch für die Kinder der 3.-7. Klassen. Die Drittklässler dürfen sich wieder aussuchen, in welche Gruppe sie gehen möchten. Herzlich eingeladen sind auch alle Kinder, die noch nicht in der Christenlehre waren. Kommt doch einfach mal zum Schnuppern vorbei.

Zum Schulanfangsgottesdienst am 11. September um 11 Uhr begrüßen wir wieder besonders alle Kinder, die frisch eingeschult wurden.

Ich wünsche allen Lesern des Gemeindebriefes eine erholsame Sommerzeit. Bleiben Sie behütet!

Annette Bock

ANZEIGE



ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033/62 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Menschen schützen.
Werte bewahren.

TRÖDELN AUF DEM BLÜTENFEST

„Kirche in Biesdorf“: Unter diesem Titel und mit sechs blumengeschmückten Ständen waren unsere evangelische, die methodistische und die katholische Gemeinde gemeinsam auf dem Blütenfest vertreten. Unsere Präsenz war unübersehbar und der Kuchenstand der Kita fast ständig dicht von Kunden umlagert. Letzteres galt zwar für die Stände der Rumänienhilfe und von „Hilfe vor der Tür“ nicht in ganz vergleichbarer Weise – doch die Betonung soll hier auf dem ZWAR liegen. Denn wir waren der Ansicht und möchten also kundtun, dass sich das Trödeln für den guten Zweck sehr gelohnt hat. „Hier finden Sie alles, was Sie schon immer nie gebraucht haben!“ Für die Flaneure gab es bei schönstem Sommerwetter vom kompletten Kaffeeservice über Seidenschals, Legosteine, Schuhspanner und romantische Schmöker bis hin zum Souvenir-Schnapsglas aus einem Ort, von dem niemand von uns je gehört hatte, tatsächlich viel zu sehen und zu finden. Es war einfach, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und zu erzählen, weshalb wir hier standen. Für Schülerstipendien und die Arbeit mit Romakindern in Rumänien, für schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe in akuten Notlagen gleich bei uns „vor der Tür“ bezahlte manch ein Kunde auch gerne etwas mehr als den gewünschten Preis. So kamen bei „Hilfe vor der Tür“ gut 300 Euro, am Stand der Rumänienhilfe knapp 1000 Euro zusammen. Beide Projekte

freuen sich auch weiterhin sehr über Spenden, die anschließend „vertrödelt“ werden können. Und das Schnapsglas? Es fand eine Abnehmerin. „O, da wollte ich schon immer mal hin, das nehme ich mit!“

Katja Widmann

+ + + + + + + + + + + + + + + +

HERZLICHEN DANK

Der Spendenaufruf im Gemeindebrief hat zu insgesamt fast 1000 Euro Spenden geführt. Dafür danke ich allen Spenderinnen und Spendern im Namen des Rumänienkreises ganz herzlich. Ich hoffe auf „Wiederholungstäter“, die per Dauerauftrag monatlich zehn bis vierzig Euro für die Schüler(innen) spenden. Wer eine Steuererklärung abgibt, spart mit Abgabe einer Spendenbescheinigung Steuern und erhält somit einen Teil der Spende zurück. Wenn Sie im Büro (5 14 35 93) Ihre Adresse angeben, erhalten Sie die Spendenbescheinigung Anfang nächsten Jahres. Spenden bis 200 Euro werden vom Finanzamt ohne Spendenbescheinigung unter Vorlage des Kontoauszuges oder der Einzahlungsquittung anerkannt. Die Bitte um Rückgabe der nicht genutzten Überweisungsträger diene dem Schutz des Waldes und der Schonung des Rumänienkontos – bitte nicht ungehalten sein.

Horst Stein

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

In den Monaten Juli und August finden keine Orgelandachten statt.

*Erster Termin nach der Sommerpause:
07.09.2016*

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

In den Monaten Juli und August finden keine Veranstaltungen statt.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

In den Monaten Juli und August finden keine Veranstaltungen statt.

CHORAUSSFLUG NACH STEINHÖFEL

Am 17. Juli macht unser Chor einen Ausflug nach Steinhöfel, das in der Nähe von Fürstenwalde liegt. Wir besichtigen dort den sehr interessanten Park, über den schon Fontane in seinen „Wanderungen“ berichtete. Mit viel Liebe sind Park, Schloss und Dorfkirche in jüngster Zeit restauriert worden. Wir werden abends um 17 Uhr in der Dorfkirche eine musikalische Andacht zusammen mit der Ortspfarrerin Rietzl gestalten.

Andreas Hillger

HIMMEL, ERDE, LUFT UND MEER

Himmel, Erde, Luft und Meer
zeugen von des Schöpfers Ehr;
meine Seele, singe du,
bring auch jetzt dein Lob herzu.

Seht das große Sonnenlicht,
wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht
jauchzen Gott bei stiller Nacht.

Seht, wie Gott der Erde Ball
hat gezieret überall.
Wälder, Felder, jedes Tier,
zeigen Gottes Finger hier.

Seht, wie fliegt der Vögel Schar
in den Lüften Paar bei Paar.
Blitz und Donner, Hagel, Wind,
seines Willens Diener sind.

Seht der Wasserwellen Lauf,
wie sie steigen ab und auf;
von der Quelle bis zum Meer
rauschen sie des Schöpfers Ehr.

Ach mein Gott, wie wunderbar
stellst Du Dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn,
was Du bist und was ich bin.

(Joachim Neander 1650–1680)

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TAUFEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

KONFIRMATION

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

*Dies Leben ist nicht ein Frommsein,
sondern ein Frommwerden,
nicht ein Gesundsein,
sondern ein Gesundwerden,
überhaupt nicht ein Wesen,
sondern ein Werden,
nicht eine Ruhe, sondern eine Übung.
Wir sind's noch nicht, wir werden's aber.
Es ist noch nicht getan und geschehen,
es ist aber im Schwang.
Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.*
(Martin Luther)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 26.07. u. 23.08 | 16:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 27.07. u. 24.08. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 28.07. u. 25.08 | 15:30 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Freitag | 22.07. u. 19.08. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 27.07. u. 24.08. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind
herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.*

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| GMZ NORD ·
Maratstraße 100 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------|
| Kinderkrabbelgruppe | jeden Mittwoch (nicht i. d. Ferien) | 09:30 – 11:00 Uhr |
| Senioren | Mi 17.08. | 14:30 Uhr |
| Ökum. Bibelgespräch | jeden Mittwoch | 19:00 – 20:00 Uhr |
| Gesprächskreis | Do 07.07. | 16:00 Uhr |
| Spiel-und Singekreis
Nord | Mi 06.07. u. 03.08. | 14:30 Uhr |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor) | jeden Freitag (nicht i. d. Ferien) | 18:30 Uhr |
| Senioren-gymnastik
60 Plus | jeden Montag, Sommerpause
Juli/August 05.09. | 10:00 Uhr |
| EG-Singers | bitte bei Pfarrerin Pfeiffer erfragen | |
| Offener Nachmittag | Do 21.07. u. 18.08. | 15:00 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------------|
| Christenlehre
1. – 3. Klasse | jeden Montag letztmalig 04.07.
(nicht in den Ferien) | 16:30 – 17:30 Uhr |
| Christenlehre
3. – 7. Klasse | jeden Mittwoch, letztmalig 06.07.
(nicht in den Ferien) | 17:30 – 18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/
Jugendstall | jeden Dienstag | 19:00 Uhr |
| Konfirmandenunterricht
8. u. 9. Klasse | Sa 09.07. Sommerpause August
Sa 10.09. | 10:00 Uhr |

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| PFARRHAUS ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------|
| Frauenhilfe | Sommerpause Juli
Mi 17.08. GMZ Nord | 14:30 Uhr |
| Blindenkreis | Mi 31.08. | 14:30 Uhr |

| GNADENKIRCHE ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|------------------------------------------|-------------------------------------|-------------------|
| Kirchenchor | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 19:30 Uhr |
| Handglockenchor | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Taizé-Singen | Sommerpause Juli/August Mi 28.09. | 18:30 Uhr |

| GMZ SÜD ·
Köpenicker Str.165 | Wochentag | Uhrzeit |
|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Mütterkreis | Sommerpause Juli/August Do 01.09. | 19:30 Uhr |
| Gesprächskreis als
Hauskreis | Fr 29.07. u. 26./28.08. Radtour
Kontakt Fam. Siems,
Tel. 030.5 14 63 06 | 20:00 Uhr |
| Seniorenkreis | Sommerpause Juli, 17.08. GMZ Nord | 14:30 Uhr |
| Begegnungscafé | Sommerpause Juli/August Di 06.09. | 15:00 Uhr |
| Senioren Singkreis | Sommerpause Juli/August Do 01.09. | 15:00 Uhr |
| Seniorengymnastik | Sommerpause Juli/August Do 01.09. | 14:00 Uhr |
| Yoga | jeden Montag | 17:30 Uhr |
| MidlifeKreis | 16.07. Tageswanderung
Sommerpause August Mi 21.09. | 20:00 Uhr |
| Bibel-Lesen | Do 07.07. Sommerpause August
Do 01.09. | 18:00 Uhr |



GRILLABEND

01.07.2016 | 18:00 Uhr | GMZ Nord

Am 1. Juli lädt die Evangelisch-methodistische Kirche ab 18 Uhr ganz herzlich zum Grillabend ein. Neben gutem Essen und einem geistlichen Impuls wollen wir die Gemeinschaft in der Gemeinde miteinander pflegen.



Bild: Hieronymus Bosch, Garten der Lüste, Ausschnitt.

500 JAHRE HIERONYMUS BOSCH

14.07.2016 | 19:30 Uhr | GMZ Nord

Vor 500 Jahren starb der holländische Maler Hieronymus Bosch. Aus diesem Anlass gestalten Agnes Linke-Georg und Joachim Georg einen Abend zum berühmten Maler im Gemeindezentrum Maratstraße.
Der Abend beinhaltet: eine kurze Ein-

führung in Boschs Zeit, Leben und Werk, Interpretation ausgewählter Bilder (Der Gaukler, Ecce homo, der Heuwagen etc.), eine Gruppenarbeit zum Garten der Lüste und Infos über das mittelalterliche Lebensgefühl, darunter Höllenangst, bedrohtes Leben und Lebenslust.
Rückfragen bei Joachim Georg unter der Telefonnummer 5 35 40 68.
Alle sind herzlich eingeladen.

Bitte schon einmal für den Herbst vormerken: Am 6. Oktober gestaltet Joachim Georg einen Abend „Herausforderung Islam“.

URLAUB VON PASTOR JOACHIM GEORG

Vom 22.07. bis 12.08. ist Joachim Georg im Urlaub. Die Vertretung für Notfälle übernehmen Pastor Holger Sieweck (EmK) oder Pastor Thomas Bliese (EFG).
Deren Telefonnummern und Email-Adressen bitte bei Ute Minor erfragen.

ZITAT VON JOHN WESLEY

„Ich glaube, dass dem gnädigen Gott Leben und Verhalten der Menschen wichtiger sind als ihre Gedanken. Ich glaube, er achtet die Güte des Herzens höher als die Klarheit des Kopfes.“

(aus: Über allem die Liebe. Ein John Wesley Brevier zum 3. August)

Joachim Georg

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro

Alt Biesdorf 59 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97
info@ev-kirche-biesdorf.de
Montag, Donnerstag und Freitag 9:00 – 13:00 Uhr
Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr
Küsterin Evelyn Zippel
Büromitarbeiterin Petra Stüber

UNSERE MITARBEITER

Pfarrerin Claudia Pfeiffer

Maratstraße 100 · 12683 Berlin
Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77
E-Mail: pfrclpfeiffer@online.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Pfarrer Justus Schwer

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin
Telefon 030.80 48 18 02
E-Mail: justus.schwer@t-online.de
Sprechzeit: dienstags 16:00 – 18:00 Uhr
(GMZ Süd) oder nach Vereinbarung

Kantor Andreas Hillger · Mobil 0172.3 23 33 11

Anneliese Thieme · Telefon 030.51 73 76 64

EV.-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN

PASTORAT: Pastor Joachim Georg

Helmholtzstr. 23 · 12459 Berlin
Telefon 030.5 35 40 68
E-Mail: joachim.georg@emk.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF

PFARRKIRCHE »Maria Königin des Friedens«

Pfarrer Michael Kulpinski

Mitarbeiterin im pädagogischen Dienst

Jacqueline Leverenz
Telefon 030.6 51 78 56

katechetische Mitarbeiterin Annette Bock

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)
Telefon 030.51 73 70 98 (zur Christenlehrezeit)

EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44
kita@ev-kirche-biesdorf.de
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 06:30 – 17:00 Uhr
Leiterin Annette Bock

KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

Empfänger

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree

IBAN DE26 5206 0410 0003 9015 56

BIC: GENODEF1EK1,

Bank Evangelische Bank eG

Verwendungszweck

RT105 (neu: Kürzel für Versöhnungs-KG Biesdorf)
sowie z. B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür o.ä.

Webadresse des Kirchenkreises: www.kklios.de

Gemeindevertreterin Ruthild Fischer

Telefon 030.68 83 52 40

KONTO EV.-METHODISTISCHE KIRCHE

Empfänger

EmK Berlin-Marzahn

IBAN: DE53 5206 0410 4406 4513 22

BIC: GENODEF1EK1

Bank Evangelische Bank eG

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin

Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73

pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee oder Tee

KIGO Der Kindergottesdienst findet im Wintergarten
der Kita statt.

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 03. Juli
<i>6. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} KIGO * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |
| 10. Juli
<i>7. So nach Trinitatis</i> | | 11:00 Uhr Gemeindegottesdienst ^{TAUFE} | |
| 17. Juli
<i>8. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{KIGO} * | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer |
| 24. Juli
<i>9. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre * | |
| 31. Juli
<i>10. So nach Trinitatis</i> | | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{TAUFE} * | |
| 07. August
<i>11. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastorin Minor ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} * | |
| 14. August
<i>12. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer * | |
| 21. August
<i>13. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre * | |
| 28. August
<i>14. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | |
| 04. September
<i>15. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr N.N. ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} * | |